

Musikalisch um die ganze Welt

Gelungenes Konzert des Musikvereins Neuweier

„Einmal um die Welt“ führte Andreas Hacken als „Reiseleiter“ oder als Moderator das Publikum bei Konzert des Musikvereins Neuweier am Samstagabend in der Festhalle Neuweier. Als „Pilot in der Kanzel“ beziehungsweise als Dirigent am Pult hatte Alexander Wurz, wie es sich für ein Programm mit dem Titel „Einmal um die Welt“ gehört, nicht nur Musik aus aller Herren Ländern zusammengestellt, sondern mit seinen Musikern auch Stücke sehr unterschiedlicher Stilrichtungen einstudiert, die von der traditionellen, zünftigen Blasmusik und Schlager über konzertante Blasmusik und Arrangements klassischer Werke bis zu Swing und Bigband-Sound reichten.

**Andreas Hacken
als „Reiseleiter“**

Schon vor dem Start zur Reise um die Welt gab es beste Unterhaltung mit der Jugendkapelle, die unter der Leitung von Tobias Eckerle mit eindrucksvoll gespielten Stücken vorwiegend aus dem Bereich der Filmmusik zeigte, dass sich der Musikverein keine Sorgen um guten Nachwuchs zu machen braucht.

Los ging die Weltreise am Bodensee, genauer gesagt in Salem, wo alljährlich ein großes Blasmusikfestival stattfindet. Dafür hat Kurt Käble eigens den Konzertmarsch „Salemonia“ geschrieben, der alljährlich von allen Kapellen gemeinsam zur Eröffnung des Festivals gespielt wird.

In der Festhalle war er nun mit dem Musikverein Neuweier zu hören, die dabei zeigte, dass es auch schon eine Kapelle allein zu mächtiger Klanggewalt

bringen kann. Käbles Salemonia ist ein Stück zackig-zünftiger, traditioneller Blasmusik. Wie Alexander Wurz damit umging zeigt, dass er es gern auch einmal krachen lässt.

Und damit der monumentale Klang auch richtig seine Wirkung auf das Publikum entfalten kann, nimmt er auch immer wieder die Lautstärke stark zurück und kostet so mit einer außerordentlich differenzierten Dynamik, wie man sie nicht oft in Laienorchestern hört, die Gegensätze aus.

Weiter ging die Reise nach Mailand mit einem Arrangement der Ouvertüre zu Giuseppe Verdis Oper Nabucco, mit der die Musiker bewiesen, dass sie auch mit anspruchsvollen Werken der Klassik umgehen können. Herrlich war anschließend die legendäre Swing-Nummer „Petite Fleur“, die nach Paris führte. Als Solist an der Klarinette gab Gerold Schneider dem Jazz-Klassiker aus den 50er Jahren einen wunderbar weichen und sehnsuchtsvollen Charakter.

Pentatonische Melodien wiesen nun darauf hin, dass die Reisegruppe inzwischen in Asien, genauer gesagt in Korea angekommen war. John Barnes Chances „Variations On A Korean Folk Song“ sind ein interessante und unterhaltsames Stück anspruchsvollen konzertanter Blasmusik, mit dem sich das Orchester angenehm hervortat. Mit der „Weltmeisterpolka“, ein Stück traditioneller zünftiger Blasmusik, die Anton Kadlec zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 geschrieben hatte, ging es in die Pause.



EIN BREITES SPEKTRUM bot das Konzert des Musikvereins Neuweier am Samstagabend in der Festhalle Neuweier. Dem Publikum hat es gefallen. Foto: Fischer

„Einmal um die Welt“, dieser Schlager von Mary Rose hatte dem Konzert den Namen gegeben. Nun war er, mitreißend gesungen, mit der Sängerin Jasmin Kreuz aus Neuweier zu hören. Mit dem Klassiker „Over The Rainbow“ führte die Reise nun in die fantastische Welt des Zauberers von Oz, wobei der Tenorsaxofonist Albrecht Seiter als Solist mit seinem schmelzend weichen Spiel dafür sorgte, dass dieser Teil der Reise äußerst angenehm war. Umso monumentaler und getrieben von spanischem Feuer

war die nächste Station der Reise, die mit „The Crazy Bull“ in eine Stierkampfarena in Spanien führte.

Auf einem hierzulande eher exotischen, in der englischen Blasmusik aber sehr verbreiteten Instrument sorgte nun der Dirigent Alexander Wurz als Solist für einen weiteren Höhepunkt es Abend. In einem von Roland Kreis besorgte Arrangement von Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtem Türkischen Marsch aus der A-Dur Klaviersonate faszinierte Wurt auf dem Euphonium mit großer

Virtuosität. Besonders das dritte Thema des Rondos „Alla Turca“ mit seinen schnellen Läufen war geradezu halsbrecherisch. Mit dem Duke Ellington gewidmeten Jazz-Standard „Sir Duke“ von Stevie Wonder und der Sängerin Jasmin Kreuz endete zwar das offizielle Programm, aber natürlich wurden Zugaben gefordert, die auch gegeben wurden mit der „Neuweierer Winterpolka“ und dem Schlager „We Are The World“, bei dem das Publikum mitsingen durfte. Karl-Heinz Fischer